

War Prigoschins Meuterei eine Operation des westlichen Geheimdienstes, die durch russische Spione vereitelt wurde?

26. Juni 2023 | Larry Johnson

Über das Motiv von Jewgeni Prigoschin herrscht noch immer keine Einigkeit, und es wird viel spekuliert. Einige haben die falsche Dichotomie aufgestellt, zwischen „echtem Putsch“ und „vorgetäuschten Putsch“ wählen zu müssen. Dieser Ansatz lässt einige beunruhigende Unregelmäßigkeiten und Fakten außer Acht, die auf eine ausgeklügelte Operation des doppelten Betrugs hindeuten.

Mein Freund Steve Bryen, ein alter Hase im US-Verteidigungsgeschäft, hat auf seinem Substack einen hervorragenden Überblick [gepostet](#): „Was in Russland nicht geschah – Es gab keinen Aufstand und Prigoschin konnte nicht halten, was er versprach“. Steve ist immer noch gut mit den US-Geheimdiensten und der Verteidigungsgemeinschaft vernetzt, und er lässt eine kleine metaphorische Bombe platzen, indem er enthüllt, dass Prigoschin in Kontakt mit dem ukrainischen Militärgeheimdienst stand:

Um seine Operation in die Wege zu leiten, unternahm Prigozhin in den vergangenen sechs oder mehr Monaten eine Reihe von Schritten. Dazu gehörten die ständigen und nachweislich falschen Anschuldigungen, dass er nicht genug Munition für den Kampf in Bakhmut bekomme. Außerdem warf Prigoschin der Armeeführung vor, sie sei korrupt, weigere sich, seine Flanken während der Bakhmut-Operation zu verteidigen, und verliere im Ukraine-Krieg massiv. Keiner dieser Vorwürfe entsprach der Wahrheit.

Es stellte sich jedoch heraus, dass mehr dahinter steckte als das. Quellen berichten, dass Prigoschin mindestens seit Januar letzten Jahres in Kontakt mit dem ukrainischen Militärgeheimdienst (bekannt als HUR MO) gestanden hat. Einigen Quellen zufolge ist er auch nach Afrika geflogen, wo die Wagner-Kräfte im Einsatz sind, um sich mit ukrainischen Geheimdienstmitarbeitern zu treffen.

Ebenso gibt es Berichte, dass er auch mit einer Reihe von Spezialeinheiten innerhalb Russlands gesprochen und sie gebeten hat, sich ihm anzuschließen.

Ich glaube, dass Steves Quellen in dieser Sache zuverlässig sind. Achten Sie besonders auf den Zeitpunkt – d.h. ein Treffen im Januar. Etwa einen Monat später hat Prigozhin den russischen Verteidigungsminister Schoigu und den Generalstabschef Gerasimow verbal scharf angegriffen. Laut Dokumenten, die der Flieger Jack Teixeira angeblich auf Discord gepostet hat, hat Prigoschin der Ukraine/NATO Standorte von russischen Einheiten im Donbass mitgeteilt.

Dies sind starke Indizien dafür, dass Prigoschin nicht nur abtrünnig wurde, sondern zum Verräter. Aus der Sicht der Spionageabwehr möchte ich auf einen offensichtlichen Punkt hinweisen: Der NATO die Standorte russischer Einheiten mitzuteilen, ist so, als würde man Eskimos im Januar eine LKW-Ladung Schnee geben. Aufgrund der robusten ISR-Fähigkeiten der NATO (Nachrichten-

dienst, Überwachung und Aufklärung) ist es sehr wahrscheinlich, dass diese Standorte den amerikanischen und europäischen Militärs und Geheimdienstmitarbeitern bereits bekannt waren. Diese Art von bestätigenden Informationen ist das, was George Smiley, der Maulwurfsjäger in der britischen Fernsehserie Tinker Tailor Soldier Spy, „Narregold“ nannte. Sie sehen aus wie echtes Material, aber wenn man sie richtig auswertet, sagen sie einem nichts, was man nicht schon weiß. Es überredet lediglich diejenigen, die es glauben wollen, den Köder zu schlucken.

Ich möchte eine alternative Möglichkeit vorschlagen: Jewgeni Prigoschin war ein Köder. Die russischen Militärs und Geheimdienstchefs sind nicht taub, stumm und blind. Seit Beginn der militärischen Sonderoperation haben westliche Politiker und Experten unablässig darauf hingewiesen, dass Putin schwach ist, dass er sich einer ernsthaften politischen Opposition gegenüber sieht, dass er unheilbar krank ist und dass Russland am Rande einer wirtschaftlichen und politischen Katastrophe taumelt. Hier ist der ehemalige ukrainische Präsident Poroschenko, der Putin ein wenig Schatten zuwirft:

<https://www.youtube.com/watch?v=vFTEIkRYZ6U>

Die alberne Analyse des ehemaligen CIA-Offiziers John Sipher ist selbst ein Beweis dafür, warum die CIA eine gescheiterte Institution ist. [Er schreibt](#):

Wie die Zaren vor ihm hat Putin durch seine Bereitschaft zur Gewaltanwendung im In- und Ausland und durch die Aufrechterhaltung eines Images der Macht überlebt. In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben viele Beobachter Putins Handeln auf der internationalen Bühne mit demselben Satz beschrieben: „Putin spielt eine schwache Hand. Seine Schikanen, Drohungen und Lügen haben ihn vor denen geschützt, die seine Macht bedrohen könnten.“

Doch wie Zar Nikolaus im Ersten Weltkrieg hat Putin mit seinem Einmarsch in die Ukraine törichterweise alle Karten auf den Tisch gelegt und sein schwaches Blatt gezeigt, wodurch sein Bann der Unbesiegbarkeit gebrochen schien. Auf diese Weise hat er es seinen Feinden ermöglicht, ihre eigene Stärke und Position besser einzuschätzen. Es ist zwar nicht klar, ob Putin seine Kontrolle im eigenen Land ernsthaft gefährdet hat, aber er hat sich selbst und Russland geschwächt und kann nicht mehr bluffen, dass er ein Gewinnblatt spielt.

Ich glaube, die russische Führung ist zu dem Schluss gekommen, dass der Westen diesen Unsinn ernsthaft glaubt, und hat beschlossen, Washington und London ihre eigene Version von Luca Brasi zu schicken – einen loyalen Soldaten, der nun bereit ist, die Familie zu verraten. Sie wollen einen Verräter? Hier ist Ihr Verräter:

<https://www.youtube.com/watch?v=zdck7CPf3ho>

Bisher hat Jewgeni Prigoschin nicht das gleiche Schicksal erlitten wie Luca Brasi. Stattdessen kehrte er aus Afrika in die blutige Schlacht von Bakhmut zurück, nachdem er seinen neuen Freunden im Westen versichert hatte, dass er bei ihnen sei, und begann dann, die russische Verteidigungsführung und -taktik zu verunglimpfen, während er „wertvolle“ Informationen an seine Kontakte in der Ukraine weitergab.

Das nenne ich Nervenkitzel. Westliche Politiker und Geheimdienstchefs, die Bescheid wussten, fieberten dem Moment entgegen, in dem Prigoschin seinen kühnen Zug machen und das russische Kartenhaus zusammenbrechen würde. Wer könnte die unbesiegbaren Wagnerianer unter der Führung von Chef Prigoschin aufhalten?

Es gibt also zwei Möglichkeiten: Entweder Prigoschin hat eine Kehrtwende vollzogen und sich entschieden, für die Ukraine und die NATO zu spielen, oder Prigoschin, ein perfekter Schauspieler, war ein Doppelagent, der seine Kollegen im GRU über seine Pläne und bevorstehenden Aktionen im Namen der NATO auf dem Laufenden hielt. Russland zu verraten, indem man ein westlicher Agent wird – d. h. jemand, der sich bereit erklärt hat, für einen oder mehrere westliche Geheimdienste zu spionieren – ist unverzeihlich. Jungs und Mädels, die so etwas tun, werden wahrscheinlich das gleiche Schicksal erleiden wie der Luca Brasi aus dem Paten.

Wenn ich zurücktrete und Prigoschins Handlungen nach Beginn der Meuterei betrachte, fühle ich mich an einen Schauspieler erinnert, der improvisiert. Sehen Sie sich nur Prigoschins völlig widersprüchliche und nachweislich falsche Behauptungen vom Wochenende an, warum er die Meuterei angeführt hat. Zuerst sagte er, Putin sei ein Dummkopf, der mit Lügen über die unnötige und unrechtmäßige Invasion in der Ukraine gefüttert wurde:

Der Chef der Wagner-Gruppe, Jewgeni Prigoschin, hat am Freitag die Rechtfertigungen des russischen Präsidenten Wladimir Putin für eine umfassende Invasion in der Ukraine in Zweifel gezogen und behauptet, es handele sich um Lügen, die ihm von der Kremelspitze aufgetischt wurden.

Das russische Verteidigungsministerium habe die russische Gesellschaft und Putin „getäuscht“, sagte Prigoschin in einem 30-minütigen Video, das er auf seinem Telegram-Kanal [veröffentlichte](#). Dies hat seine öffentliche Fehde mit Sergej Schoigu, dem Verteidigungsminister des Landes, eskalieren lassen.

Der russische Geschäftsmann, ein langjähriger Verbündeter Putins, hat seit Monaten sein verbales Sperrfeuer gegen Schoigu [verschärft](#).

Dann, zwei Tage später, schaltet er einen Gang zurück und behauptet, es sei nur ein Protest gewesen:

Der russische Söldnerführer Jewgeni Prigoschin [erklärte](#) am Montag, die eintägige Meuterei seiner Wagner-Truppe habe nicht dem Umsturz der russischen Regierung gegolten, sondern dem Protest gegen die seiner Meinung nach ineffektive Kriegsführung in der Ukraine.

In seinen ersten öffentlichen Äußerungen seit der Beendigung der Meuterei am späten Samstag wiederholte Prigoschin seine häufige Behauptung, dass die Wagner-Truppe die effektivste Kampftruppe in Russland „und sogar in der Welt“ sei und dass sie die Einheiten, die Moskau am 24. Februar 2022 in die Ukraine entsandt hatte, in den Schatten stelle.

Was ist es? Protest oder Aufschrei der Empörung über abscheuliche Lügen?

Ein weiterer Datenpunkt. David Sanger und Julian Barnes, die für die [New York Times](#) schreiben, berichten das:

Amerikanische Geheimdienstmitarbeiter informierten am Mittwoch hochrangige Militär- und Verwaltungsbeamte darüber, dass Jewgeni Prigoschin, der Anführer der Söldnergruppe Wagner, militärische Maßnahmen gegen hochrangige russische Verteidigungsbeamte vorbereite, so mit der Angelegenheit vertraute Beamte.

Die US-Spionagebehörden hatten schon Tage zuvor Hinweise darauf, dass Prigoschin etwas plante, und arbeiteten daran, dieses Material zu einer fertigen Einschätzung zu verfeinern, so die Beamten.

Die Informationen zeigen, dass die USA sich der bevorstehenden Ereignisse in Russland bewusst waren, ähnlich wie die Geheimdienste Ende 2021 davor gewarnt hatten, dass Wladimir W. Putin einen Einmarsch in die Ukraine plante.

Haben Sie das verstanden? Die USA wussten vorher Bescheid. Besteht die Möglichkeit, dass die Russen eine Ahnung hatten, was im Gange war?

Einige kluge Analysten sind der Meinung, dass Russland sich nicht auf eine so ausgeklügelte List einlassen würde, weil sie schief gehen könnte oder Russland als verwundbar darstellen würde. Ein gutes Argument. Russland ist sich jedoch bewusst, dass es sich im Krieg mit dem Westen befindet, und zwar nicht nur metaphorisch, und dass die USA und viele Länder in Europa darauf bedacht sind, das Land in Stücke zu reißen. Wenn sich eine Gelegenheit bietet, dieses Mem in die Luft zu sprengen, dann ergreift man sie.

Russland konnte während dieser doppelten Meuterei mehrere Ziele erreichen. Unter dem Vorwand, den Putsch zu bekämpfen, verlegte es Truppen in Gebiete, die bei normalen Kriegseinsätzen Aufmerksamkeit und mögliche Angriffe auf sich gezogen hätten. Wladimir Putin erfuhr eine bessere Einschätzung seiner Unterstützung durch die Bevölkerung. Nicht einmal die Kommunistische Partei, die Putin verachtet, hat sich hinter Prigoschin gestellt. Der Westen beharrt weiterhin darauf, dass dies eine Schwäche Putins war. Wirklich? Kein nennenswerter politischer Gegner ist auf den Putschzug aufgesprungen. Das russische Volk ist nicht in einem orangefarbenen Revolutionsrausch auf die Straßen geströmt und hat Putins Kopf gefordert. Ganz im Gegenteil.

Stellen wir uns ein alternatives Szenario vor. In Washington, DC, kommt es zu einem Putsch oder zu einer Meuterei gegen Joe Biden. Glaubt wirklich jemand, dass die 50 Gouverneure und alle Mitglieder des Senats und des Repräsentantenhauses Joe Biden in Schutz nehmen würden? Ich glaube es nicht.